

LS AZOXY

Wirkstoff: 250 g/l Azoxystrobin - Formulierung: Suspensionskonzentrat (SC)

Protektiv wirksames Fungizid zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten in Getreide, sowie Ackerbohne, Futtererbse, Kartoffel, Lupine-Arten, Raps, Blumenkohl, Brokkoli, Buschbohne, Dicke Bohne, Endivien, Grünkohl, Knoblauch, Möhre, Porree, Radicchio, Rosenkohl, Rotkohl, Salate, Schalotte, Stangenbohne, Staudenkohl, Spargel, Speisezwiebel, Weißkohl und Erdbeere.

Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe): 11, C3

Hinweise für den sicheren Umgang und Kennzeichnung nach GefStoffV:



ACHTUNG

Gefahrenhinweise:

H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweise:

- P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.
P501 Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung bzw. PAMIRA zuführen.
SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/ Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern).

Ergänzende Informationen:

EUH208-0098: Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

UFI: 6DYV-C0R5-H00U-US73

Zulassungsinhaber: Life Scientific Ltd,
Block 4, Belfield Office Park, Beech Hill Road, Dublin 4, Irland
www.lifescientific.com

Vertriebsunternehmen: Life Scientific Germany GmbH,
c/o Regus Business Center Hamburg, Hohe Bleichen 12,
20354 Hamburg, Germany

Service-Telefon: Gebührenfreie Rufnummer 0049 (0) 800 0002928

E-Mail: info@lifegermany.com

Notfall-Telefon: 06131/19240 (24 Stunden/7 Tage)

Nur im Originalbehälter aufbewahren.

VOR GEBRAUCH BEILIEGENDES MERKBLATT LESEN.

LEERE VERPACKUNG NICHT WIEDERVERWENDEN!

Nur im Originalbehälter aufbewahren.

Vor Gebrauch gut schütteln.



Nr. 007180-00



FÜR DIE GEBRAUCHSANWEISUNG ZURÜCKZIEHEN

8A_20980901007

Chargennummer: Siehe Verpackung
Herstellungsdatum: Siehe Verpackung

WIRKUNGSWEISE

LS AZOXY wirkt sowohl systemisch in der Pflanze als auch translinamar (Transport durch die Blätter) und schützt vor Neubefall. Das Mittel wirkt protektiv und kann bis einschließlich Infektionsbeginn ausgebracht werden. Der Wirkstoff Azoxystrobin gehört zur chemischen Gruppe der Strobilurine. Er hemmt den Elektronentransport bei der Zellatmung in den Mitochondrien des Schadpilzes. Aufgrund einer sehr guten Dauerwirkung im Getreide kann LS AZOXY je nach Blattzuwachs und Pilzkrankheit 3-6 Wochen lang Schutz gegen Neubefall bieten. Getreidebestände werden lange gesund gehalten. Dadurch wird eine verlängerte Assimilateinlagerung ins Korn ermöglicht, was zu deutlichen Ertragssteigerungen bei guter Kornqualität führt.

Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe): 11, C3

WIRKUNGSSPEKTRUM

Weizen	Blatt- und Spelzenbräune (<i>Septoria nodorum</i>) Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>) Cladosporium-Arten, Alternaria Arten (<i>Alternaria</i> sp.) Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>)
Gerste	Blattfleckenkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>) Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>) Netzfleckenkrankheit (<i>Pyrenophora teres</i>)
Roggen	Blattfleckenkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>) Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>)
Triticale	Blattfleckenkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>) Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>)
Hafer	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>) Haferkronenrost (<i>Puccinia coronata</i>)
Ackerbohne	Ackerbohnenrost (<i>Uromyces viciae-fabae</i>)
Futtererbse	Brennfleckenkrankheit (<i>Ascochyta pisi</i>)
Kartoffel	Alternaria Arten (<i>Alternaria</i> sp.) <i>Rhizoctonia solani</i> <i>Colletotrichum coccodes</i>
Lupine-Arten	Rostpilze
Raps	<i>Sclerotinia sclerotiorum</i> Alternaria Arten (<i>Alternaria</i> sp.)
Blumenkohl, Brokkoli, Grünkohl, Rosenkohl, Rotkohl, Staudenkohl, Weißkohl	<i>Alternaria brassicae</i> Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicicola</i>) <i>Mycosphaella brassicicola</i> Weißer Rost (<i>Albugo candida</i>)
Buschbohne	Falscher Mehltau (<i>Peronospora viciae</i>) Brennfleckenkrankheit (<i>Ascochyta pisi</i>)
Dicke Bohne	Ackerbohnenrost (<i>Uromyces viciae-fabae</i>)
Endivien, Salate	Falscher Mehltau (<i>Bremia lactucae</i>) <i>Rhizoctonia solani</i>
Knoblauch, Schalotte, Speisezwiebel	Falscher Mehltau (<i>Peronospora destructor</i>)
Möhre	Möhrenschwärze (<i>Alternaria dauci</i>) Echter Mehltau (<i>Erysiphe heraclei</i>)
Porree	Porreerost (<i>Puccinia porri</i>) Purpurfleckenkrankheit (<i>Alternaria porri</i>)
Radicchio	Falscher Mehltau (<i>Bremia lactucae</i>)
Stangenbohne	Falscher Mehltau (<i>Peronospora viciae</i>) Brennfleckenkrankheit (<i>Ascochyta pisi</i>)
Spargel	Laubkrankheit (<i>Stemphylium botryosum</i>) Spargelrost (<i>Puccinia asparagi</i>)
Erdbeere	<i>Colletotrichum</i> Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca macularis</i>)

KULTURVERTRÄGLICHKEIT

Nach bisherigen Erfahrungen ist LS AZOXY in allen zugelassenen Kulturen gut verträglich.

VON DER ZULASSUNGSBEHÖRDE FESTGESETZTE ANWENDUNGSGEBIETE

Kultur/Einsatzzeitpunkt	Schadorganismus, Aufwandmenge, Anwendungstechnik, Wartezeit, Wichtige Hinweise, Auflagen
Weizen, Gerste, Roggen, Triticale, Freiland BCH 31-69 Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>) <ul style="list-style-type: none"> • 1,0 l/ha in 200 bis 300 l/ha Wasser, Anzahl Behandlungen: In der Anwendung: 2, in der Kultur bzw. je Jahr: 2, Abstand zwischen Behandlungen: mindestens 12 Tage • Spritzen • Wartezeit F
Weizen, Freiland BCH 31-61 Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	Blatt- und Spelzenbräune (<i>Septoria nodorum</i>), Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>) <ul style="list-style-type: none"> • 1,0 l/ha in 200 bis 300 l/ha Wasser, Anzahl Behandlungen: In der Anwendung: 2, in der Kultur bzw. je Jahr: 2, Abstand zwischen Behandlungen: mindestens 12 Tage • Spritzen • Wartezeit F
Weizen, Freiland BCH 31-71 Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	Cladosporium-Arten, Alternaria-Arten (<i>Alternaria</i> sp.) (Ährenbefall) <ul style="list-style-type: none"> • 1,0 l/ha in 200 bis 300 l/ha Wasser, Anzahl Behandlungen: In der Anwendung: 2, in der Kultur bzw. je Jahr: 2, Abstand zwischen Behandlungen: mindestens 12 Tage • Spritzen • Wartezeit F
Gerste, Freiland BCH 31-61 Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	Netzfleckenkrankheit (<i>Pyrenophora teres</i>), Blattfleckenkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>) <ul style="list-style-type: none"> • 1,0 l/ha in 200 bis 300 l/ha Wasser, Anzahl Behandlungen: In der Anwendung: 2, in der Kultur bzw. je Jahr: 2, Abstand zwischen Behandlungen: mindestens 12 Tage • Spritzen • Wartezeit F
Roggen, Triticale, Freiland BCH 31-61 Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	Blattfleckenkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>) <ul style="list-style-type: none"> • 1,0 l/ha in 200 bis 300 l/ha Wasser, Anzahl Behandlungen: In der Anwendung: 2, in der Kultur bzw. je Jahr: 2, Abstand zwischen Behandlungen: mindestens 12 Tage • Spritzen • Wartezeit F
Hafer, Freiland BCH 31-61 Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Haferkronenrost (<i>Puccinia coronata</i>) <ul style="list-style-type: none"> • 1,0 l/ha in 200 bis 400 l/ha Wasser, Anzahl Behandlungen: in der Anwendung: 2, in der Kultur bzw. je Jahr: 2, Abstand zwischen Behandlungen: mindestens 10 Tage • Spritzen • Wartezeit F <p>Für die Anwendung gegen Echter Mehltau gilt: WW7041: Für den Wirkstoff, bzw. einen Wirkstoff dieses Mittels, wurden Resistenzen nachgewiesen. Anwendung nur im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements.</p>
Ackerbohne, Freiland BCH 60-69 Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	Ackerbohnenrost (<i>Uromyces viciae-fabae</i>) <ul style="list-style-type: none"> • 1,0 l/ha in 200 bis 400 l/ha Wasser, Anzahl Behandlungen: in der Anwendung: 2, in der Kultur bzw. je Jahr: 2, Abstand zwischen Behandlungen: 21 Tage • Spritzen • Wartezeit: 35 Tage <p>WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p> <p>WW764: Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel im Wechsel mit anderen Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.</p> <p>NW800: Keine Anwendung auf gedrahten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März.</p>

Kultur/Einsatzzeitpunkt	Schadorganismus, Aufwandmenge, Anwendungstechnik, Wartezeit, Wichtige Hinweise, Auflagen
Futtererbse, Freiland BBCH 51-75 Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	Brennfleckenkrankheit (<i>Ascochyta pisi</i>) <ul style="list-style-type: none"> • 1,0 l/ha in 200 bis 400 l/ha Wasser, Anzahl Behandlungen: in der Anwendung: 2, in der Kultur bzw. je Jahr: 2, Abstand zwischen Behandlungen: mindestens 14 Tage • Spritzen • Wartezeit: 35 Tage
Kartoffel, Freiland BBCH 51-85 Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	Alternaria Arten (<i>Alternaria sp.</i>) <ul style="list-style-type: none"> • 0,5 l/ha in 200 bis 600 l/ha Wasser, Anzahl Behandlungen: in der Anwendung: 3, in der Kultur bzw. je Jahr: 3, Abstand zwischen Behandlungen: 7-28 Tage • Spritzen • Wartezeit: 7 Tage <p>WW762: Aus Gründen des Resistenzmanagements das Mittel (einschließlich anderer Mittel mit gleichem Wirkstoff, mit einem Wirkstoff aus der gleichen Wirkstoffgruppe oder mit kreuzresistentem Wirkstoff) insgesamt nicht häufiger anwenden als in der Gebrauchsanleitung angegeben. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.</p> <p>NW609-1: Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mindestens mit unten genanntem Abstand erfolgen. Dieser Abstand muss nicht eingehalten werden, wenn die Anwendung mit einem Gerät erfolgt, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Unabhängig davon ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu 50.000 Euro geahndet werden. Abstand 5 m.</p>
Kartoffel, Freiland Reihenbehandlung beim Legen	<i>Rhizoctonia solani</i>, (<i>Colletotrichum coccodes</i>) <ul style="list-style-type: none"> • 3 l/ha in 150 bis 200 l/ha Wasser (Die Aufwandmenge bezieht sich auf die Gesamtfeldfläche; innerhalb der Furche erhöht sich die Aufwandmenge entsprechend), Anzahl Behandlungen: in der Anwendung: 1, in der Kultur bzw. je Jahr: 3 • Pflanzgutbehandlung, Reihenbehandlung • Wartezeit: F <p>WW762: Aus Gründen des Resistenzmanagements das Mittel (einschließlich anderer Mittel mit gleichem Wirkstoff, mit einem Wirkstoff aus der gleichen Wirkstoffgruppe oder mit kreuzresistentem Wirkstoff) insgesamt nicht häufiger anwenden als in der Gebrauchsanleitung angegeben. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.</p> <p>NG340-1: Auf derselben Fläche im folgenden Kalenderjahr keine Anwendung von Pflanzenschutzmitteln mit dem Wirkstoff Azoxystrobin.</p> <p>NG405: Keine Anwendung auf drainierten Flächen.</p>
Lupine-Arten, Freiland BBCH 17-72 Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	Rostpilze <ul style="list-style-type: none"> • 1,0 l/ha in 200 bis 300 l/ha Wasser, Anzahl Behandlungen: In der Anwendung: 2, in der Kultur bzw. je Jahr: 2, Abstand zwischen Behandlungen: 21 Tage • Spritzen • Wartezeit: 35 Tage <p>WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p> <p>WW764: Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel im Wechsel mit anderen Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.</p> <p>NG405: Keine Anwendung auf drainierten Flächen.</p>

Kultur/Einsatzzeitpunkt	Schadorganismus, Aufwandmenge, Anwendungstechnik, Wartezeit, Wichtige Hinweise, Auflagen
Raps, Freiland BBCH 60-69 Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	<i>Sclerotinia sclerotiorum</i>, <i>Alternaria</i> Arten (<i>Alternaria</i> sp.) <ul style="list-style-type: none"> • 1,0 l/ha in 200 bis 400 l/ha Wasser, Anzahl Behandlungen: In der Anwendung: 1, in der Kultur bzw. je Jahr: 1 • Spritzen • Wartezeit: 21 Tage WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
Brokkoli, Blumenkohl, Weißkohl, Rotkohl, Rosenkohl, Grünkohl, Staudenkohl, Freiland BBCH 16-49 Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	<i>Alternaria brassicae</i>, Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicicola</i>), <i>Mycosphaerella brassicicola</i>, Weißer Rost (<i>Albugo candida</i>) <ul style="list-style-type: none"> • 1,0 l/ha in 200 bis 400 l/ha Wasser, Anzahl Behandlungen: in der Anwendung: 2, in der Kultur bzw. je Jahr: 2, Abstand zwischen Behandlungen: 12 Tage • Spritzen • Wartezeit: 14 Tage WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden. WW764: Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel im Wechsel mit anderen Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden. NG405: Keine Anwendung auf drainierten Flächen.
Buschbohne, Stangenbohne, Freiland BBCH 17-72 Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndienstinweis	Falscher Mehltau (<i>Peronospora viciae</i>), Brennfleckenkrankheit (<i>Ascochyta pisi</i>) <ul style="list-style-type: none"> • 1,0 l/ha in 150 bis 300 l/ha Wasser, Anzahl Behandlungen: in der Anwendung: 2, in der Kultur bzw. je Jahr: 2, Abstand zwischen Behandlungen: 14 Tage • Spritzen • Wartezeit: 7 Tage WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden. WW764: Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel im Wechsel mit anderen Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden. NG405: Keine Anwendung auf drainierten Flächen.
Dicke Bohne, Freiland BBCH 17-72 Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	Ackerbohnenrost (<i>Uromyces viciae-fabae</i>) <ul style="list-style-type: none"> • 1,0 l/ha in 150 bis 300 l/ha Wasser, Anzahl Behandlungen: in der Anwendung: 2, in der Kultur bzw. je Jahr: 2, Abstand zwischen Behandlungen: 14 Tage • Spritzen • Wartezeit: 14 Tage WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden. WW764: Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel im Wechsel mit anderen Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden. NG405: Keine Anwendung auf drainierten Flächen.
Endivien, Salate, Freiland BBCH 14-49 Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndienstinweis	Falscher Mehltau (<i>Bremia lactucae</i>), <i>Rhizoctonia solani</i> <ul style="list-style-type: none"> • 1,0 l/ha in mindestens 300 l/ha Wasser, Anzahl Behandlungen: in der Anwendung: 2, in der Kultur bzw. je Jahr: 2, Abstand zwischen Behandlungen: 7 Tage • Spritzen • Wartezeit: 14 Tage WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden. WW764: Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel im Wechsel mit anderen Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden. NG405: Keine Anwendung auf drainierten Flächen.

Kultur/Einsatzzeitpunkt	Schadorganismus, Aufwandmenge, Anwendungstechnik, Wartezeit, Wichtige Hinweise, Auflagen
<p>Endivien, Salate, Gewächshaus BBCH 14-49 Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis</p>	<p>Falscher Mehltau (<i>Bremia lactucae</i>), <i>Rhizoctonia solani</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 1,0 l/ha in mindestens 300 l/ha Wasser, Anzahl Behandlungen: in der Anwendung: 2, in der Kultur bzw. je Jahr: 2, Abstand zwischen Behandlungen: 7 Tage • Spritzen • Wartezeit: 14 Tage <p>WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p> <p>WW764: Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel im Wechsel mit anderen Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.</p>
<p>Knoblauch, Schalotte, Freiland BBCH 14-48 Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis</p>	<p>Falscher Mehltau (<i>Peronospora destructor</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1,0 l/ha in 200 bis 300 l/ha Wasser, Anzahl Behandlungen: in der Anwendung: 3, in der Kultur bzw. je Jahr: 3, Abstand zwischen Behandlungen: 7 - 10 Tage • Spritzen • Wartezeit: 14 Tage <p>WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p> <p>WW764: Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel im Wechsel mit anderen Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.</p> <p>NG405: Keine Anwendung auf drainierten Flächen.</p>
<p>Speisewiebel, Freiland BBCH 14-48 Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, nur zur Befallsminderung</p>	<p>Falscher Mehltau (<i>Peronospora destructor</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1,0 l/ha in 200 bis 400 l/ha Wasser, Anzahl Behandlungen: in der Anwendung: 2, in der Kultur bzw. je Jahr: 2, Abstand zwischen Behandlungen: 7 - 10 Tage • Spritzen • Wartezeit: 14 Tage • Zur Nutzung als Trocken- und Bundzwiebel <p>WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p> <p>WW764: Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel im Wechsel mit anderen Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.</p>
<p>Möhre, Freiland BBCH 16-49 Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome</p>	<p>Möhrenschwärze (<i>Alternaria dauci</i>), Echter Mehltau (<i>Erysiphe heraclei</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1,0 l/ha in 200 bis 400 l/ha Wasser, Anzahl Behandlungen: in der Anwendung: 2, in der Kultur bzw. je Jahr: 2, Abstand zwischen Behandlungen: 7 Tage • Spritzen • Wartezeit: 14 Tage <p>NW642-1: Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.</p> <p>WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p> <p>WW764: Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel im Wechsel mit anderen Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.</p>
<p>Porree, Freiland BBCH 16-48 Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome</p>	<p>Poreerost (<i>Puccinia porri</i>), Purpurfleckenkrankheit (<i>Alternaria porii</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1,0 l/ha in 200 bis 400 l/ha Wasser, Anzahl Behandlungen: in der Anwendung: 2, in der Kultur bzw. je Jahr: 2, Abstand zwischen Behandlungen: 12 Tage • Spritzen • Wartezeit: 21 Tage <p>WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p> <p>WW764: Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel im Wechsel mit anderen Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.</p>

Kultur/Einsatzzeitpunkt	Schadorganismus, Aufwandmenge, Anwendungstechnik, Wartezeit, Wichtige Hinweise, Auflagen
<p>Radicchio, Freiland BBCH 14-49 Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndienstinweis</p>	<p>Falscher Mehltau (<i>Bremia lactucae</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1,0 l/ha in mindestens 300 l/ha Wasser, Anzahl Behandlungen: in der Anwendung: 2, in der Kultur bzw. je Jahr: 2, Abstand zwischen Behandlungen: 7 Tage • Spritzen • Wartezeit: 14 Tage <p>WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p> <p>WW764: Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel im Wechsel mit anderen Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.</p> <p>NG405: Keine Anwendung auf drainierten Flächen.</p>
<p>Radicchio, Gewächshaus BBCH 14-49 Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndienstinweis</p>	<p>Falscher Mehltau (<i>Bremia lactucae</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1,0 l/ha in mindestens 300 l/ha Wasser, Anzahl Behandlungen: in der Anwendung: 2, in der Kultur bzw. je Jahr: 2, Abstand zwischen Behandlungen: 7 Tage • Spritzen • Wartezeit: 14 Tage <p>WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p> <p>WW764: Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel im Wechsel mit anderen Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.</p>
<p>Spargel, Freiland BBCH 41-89 Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome</p>	<p>Laubkrankheit (<i>Stemphylium botryosum</i>), Spargelrost (<i>Puccinia asparagi</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1,0 l/ha in 200 bis 400 l/ha Wasser, Anzahl Behandlungen: in der Anwendung: 2, in der Kultur bzw. je Jahr: 2, Abstand zwischen Behandlungen: 10 Tage • Spritzen • Wartezeit: F <p>WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p> <p>WW764: Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel im Wechsel mit anderen Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.</p>
<p>Erdbeere, Freiland BBCH 55-89 Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome</p>	<p>Colletotrichum, Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca macularis</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1,0 l/ha in mindestens 300 l/ha Wasser, Anzahl Behandlungen: in der Anwendung: 3, in der Kultur bzw. je Jahr: 3, Abstand zwischen Behandlungen: 7 Tage • Spritzen, Reihenbehandlung • Wartezeit: 3 Tage <p>NW800: Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März.</p> <p>WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p> <p>WW764: Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel im Wechsel mit anderen Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.</p>
<p>Erdbeere, Gewächshaus BBCH 55-89 Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome</p>	<p>Colletotrichum, Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca macularis</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1,0 l/ha in mindestens 100 l/ha Wasser, Anzahl Behandlungen: in der Anwendung: 3, in der Kultur bzw. je Jahr: 3, Abstand zwischen Behandlungen: 7 Tage • Spritzen, Reihenbehandlung • Wartezeit: 3 Tage <p>WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p> <p>WW764: Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel im Wechsel mit anderen Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.</p>

Wartezeit F: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

1.1.1.1 VON DER ZULASSUNGSBEHÖRDE FESTGESETZTE ANWENDUNGSBESTIMMUNGEN

NW468: Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

Anwendungsbezogene Anwendungsbestimmungen (Weizen, Gerste, Roggen, Triticale, Hafer, Ackerbohne, Futtererbse, Kartoffel (Reihenbehandlung beim Legen), Lupine-Arten, Raps, Blumenkohl, Brokkoli, Buschbohne, Dicke Bohne, Endivien (Freiland), Grünkohl, Knoblauch, Radicchio (Freiland), Rosenkohl, Rotkohl, Salate (Freiland), Schalotte, Stangenbohne, Staudenkohl, Spargel, Speisezwiebel, Porree, Weißkohl, Erdbeere (Freiland)).

NW605-1: Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten.

Reduzierte Abstände: 50 % 5 m, 75 % *, 90 % * bei **allen oben genannten Anwendungsgebieten außer Knoblauch, Schalotte, Stangenbohne, Spargel und Erdbeere (Freiland)**
50 % 5 m, 75 % 5 m, 90 % * bei **Knoblauch, Schalotte, Spargel und Erdbeere (Freiland)**
50 % 10 m, 75 % 10 m, 90 % 5 m bei **Stangenbohne.**

NW606: Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens einen genannten Abstand zu Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.
Abstand: 5 m, außer Stangenbohne: 15 m.

Anwendungsbezogene Anwendungsbestimmung (Weizen, Gerste, Roggen und Triticale, Ackerbohne, Lupine-Arten, Möhre)

NW701: Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender – muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 10 m haben.

Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn:

- ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder
- die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

Anwendungsbezogene Anwendungsbestimmung (Blumenkohl, Brokkoli, Buschbohne, Dicke Bohne, Endivien, Grünkohl, Knoblauch, Porree, Radicchio (Freiland), Rosenkohl, Rotkohl, Salate (Freiland), Schalotte, Stangenbohne, Staudenkohl, Spargel, Speisezwiebel, Weißkohl und Erdbeere (Freiland))

NW706: Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender – muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 20 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn:

- ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder
- die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

1.1.1.2 AUFLAGEN FÜR DEN SICHEREN UMGANG

Auflagen für den Anwenderschutz

SB001: Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

SB005: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.

SB110: Die Richtlinie für die Anforderung an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten.

SB166: Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.

SB010: Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

SB111: Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.

SS110: Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

SS206: Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln.

SS2101: Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

SF245-01: Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten.

HINWEISE

Schutz von Wasserorganismen

NW262: Das Mittel ist giftig für Algen.

NW264: Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

NW265: Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

Schutz von Nutzorganismen

NN1002: Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

NN2001: Das Mittel wird als schwach schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

Wirkung auf Bienen

NB6641: Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

HINWEISE ZUR SACHGERECHTEN ANWENDUNG

Wichtige Hinweise

- Kulturen, die unter Stress stehen, nicht behandeln. Mögliche Gründe von Stress können z.B. schlechte Boden- oder Kulturbedingungen, ungünstige klimatische Verhältnisse, Staunässe oder Trockenheit, Schädlinge oder Krankheitsbefall und Nährstoffmangel sein.
- Aufgrund der protektiven Wirkung sollte LS AZOXY bis einschließlich Infektionsbeginn angewendet werden.
- Anwendung nur im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements.

RESISTENZMANAGEMENT

LS AZOXY nur in Tankmischungen oder in Spritzfolgen abwechselnd mit Fungiziden mit anderem Wirkungsmechanismus verwenden. LS AZOXY gehört zu den Strobulurin-Fungiziden (FRAC-Wirkgruppe 11). Um dem Auftreten von Resistenzen vorzubeugen, das Produkt nur nach Gebrauchsanleitung anwenden (d.h. protektiv bis Infektionsbeginn, nicht mehr als 2 Anwendungen). Nur die zugelassene jeweilige Maximalaufwandmenge anwenden da durch reduzierte Aufwandmengen die Ausbildung von Resistenzen gefördert wird. Auch eventuelle Mischungspartner nur bei voller Aufwandmenge ausbringen. Die Resistenzbildung bei anderen Krankheitsregenern kann nicht ausgeschlossen werden.

Für die Getreideproduktion sind Sorten mit inhärenter Resistenz gegenüber Krankheiten zu bevorzugen.

NACHBAU

Nach dem Einsatz von LS AZOXY können im Rahmen der üblichen Fruchtfolge alle Kulturen (auch nach vorzeitigem Umbruch) nachgebaut werden.

ANWENDUNGSTECHNIK

Ausbringungsgerät

Nur vom JKI anerkannte Spritzgeräte verwenden, die regelmäßig von einer amtlichen Stelle kontrolliert werden und einwandfrei funktionieren.

Ansetzvorgang

Immer nur die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge herstellen. Die Hälfte der Wassermenge in den Spritzgerätebehälter einfüllen, Rührwerk einschalten, LS AZOXY vor Gebrauch gut schütteln und dem Tankinhalt zugeben. Kanister mehrfach gründlich spülen, Spülwasser in den Tank geben und fehlende Wassermenge im Tank auffüllen. Spritzbrühe bei laufendem Rührwerk umgehend ausbringen. Bei Mischungen bitte die Gebrauchsanleitung der Mischpartner beachten.

Mischbarkeit

LS AZOXY ist physikalisch mit einer Reihe anderer Produkte mischbar. Jedoch wurden Wirksamkeit und Pflanzenverträglichkeit der Mischungen bisher nicht in Versuchen bestätigt. Die Anwendung erfolgt daher auf Risiko des Anwenders. Falls keine anderen Anweisungen vorhanden sind, immer zuerst die Mischpartner in fester Form, unter laufendem Rührwerk, zugegeben und diese müssen vollständig dispergiert sein, bevor das nächste Produkt zugefügt wird. Bezüglich Mischbarkeit auch die Gebrauchsanleitungen der verwendeten Mischpartner beachten. Da nicht alle in der Praxis vorkommenden Gegebenheiten für uns voraussehbar sind, die die Mischbarkeit, Wirksamkeit und Verträglichkeit einer Tankmischung im Einzelfall beeinflussen können, empfehlen wir zuerst einen Versuch in kleinen Mengen. Für gegebenenfalls auftretende negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen, speziell Mehrfachmischungen, wird keine Haftung übernommen, da nicht alle in Frage kommenden Mischungen geprüft werden können.

Spritztechnik

Auf gute Verteilung und gleichmäßige Benetzung der Kultur achten.

Schadensverhütung

Überdosierung und Abdrift vermeiden. LS AZOXY ist für einige Apfelsorten unverträglich, daher insbesondere Abdrift auf Kernobstkulturen vermeiden. LS AZOXY niemals in Kernobstgehölzen oder Kernobstbaumschulen anwenden. Spritzgeräte, mit denen LS AZOXY ausgebracht wurde, nicht für Apfelkulturen verwenden.

SPRITZENREINIGUNG UND RESTMENGENVERWERTUNG

Gerätereinigung

Innenreinigung: Nach Beendigung der Spritzarbeit technisch bedingte Restmengen von der Spritzbrühe im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und auf einer behandelten Teilfläche ausbringen. Anschließend mittelführende Leitungen, Behälterinnenwände, Düsen und Filter gründlich mit Wasser und einem Spritztankreiniger spülen/reinigen. Restmengen des Pflanzenschutzmittels aus der Gerätereinigung ebenfalls auf einer behandelten Teilfläche ausbringen.

Außenreinigung: Wir empfehlen, die Geräteaußenreinigung mit Hilfe einer geeigneten Zusatzausrüstung am Spritzgerät auch auf einer behandelten Teilfläche durchzuführen. Reste aus der Gerätereinigung nie in Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle gelangen lassen.

ERSTE HILFE

Allgemein: Im Zweifelsfall oder wenn Symptome anhalten einen Arzt konsultieren. Etikett oder Sicherheitsdatenblatt bereithalten, wenn Sie den Giftnotruf oder einen Arzt anrufen.

Einatmen: An die frische Luft gehen. Bei Atembeschwerden die betroffene Person an die frische Luft bringen und in einer Position ruhigstellen, die das Atmen erleichtert.

Hautkontakt: Gründlich mit Wasser spülen. Bei allergischer Reaktion: Ärztlichen Rat einholen / ärztliche Hilfe hinzuziehen.

Augenkontakt: Augenlider spreizen, Augen gründlich mit Wasser spülen (15 Min.). Bei allergischer.

Reaktion: Ärztlichen Rat einholen / ärztliche Hilfe hinzuziehen.

Verschlucken: Sofort ärztlichen Rat einholen. Mund ausspülen, und reichlich Wasser nachtrinken. Kein Erbrechen einleiten. Bewusstlosen Personen darf nichts eingeflüßt werden.

Toxikologische Beratung bei Vergiftungsfällen:

Deutschland: Giftinformationszentrale der Universitätsmedizin Mainz, Tel.: 06131/19240

ABFALLBESEITIGUNG

Leere Verpackungen dürfen für keinen anderen Zweck wiederverwendet werden. Sorgfältig gespülte und vollständig entleerte Verpackungen sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA abzugeben. Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter www.pamira.de. Produktreste oder Abfälle nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen oder sicher abgefüllt bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

Transport

ADR / RID

UN 3082, UMWELTGEFÄHRDENDER STOFF; FLÜSSIG; N.A.G. (AZOXYSTROBIN), 9,II

Nicht bei Temperaturen unter 0°C transportieren.

Lagerung

Lagerklasse (LGK nach TRGS 510) 10

Lagertemperatur: Nicht unter 0°C und nicht über 30°C.

Trocken und kühl lagern. Getrennt von Arzneimitteln, Lebensmitteln, Getränken und Futtermitteln, unzugänglich für Kinder sowie für den unmittelbaren Zugriff durch Betriebsfremde und nur in der verschlossenen Originalverpackung aufbewahren. Zündquellen vermeiden! Nicht rauchen!

HAFTUNGSBESCHRÄNKUNG

Wir haften für eine gleichbleibende Beschaffenheit des Mittels zum Zeitpunkt seiner Auslieferung aus unserem Lager. Die Beschaffenheit des Pflanzenschutzmittels, seine Wirkungsweise können aber Bedingungen unterliegen, auf die weder wir noch unsere Vertriebspartner Einfluss haben. Für daraus entstehende Schäden schließen wir die Haftung aus. Zu diesen Bedingungen können gehören: Vielfalt und Konstitution der Kulturen, Fruchtfolge, Boden- und Witterungsverhältnisse, Transport- und Lagerungsbedingungen, Menge, Anzahl, Methoden und Verhältnisse der Anwendung, Beigabe anderer Pflanzenschutzmittel oder Zusatzstoffe. Wir schließen die Haftung für solche Umstände und daraus resultierende Folgen aus.

Wir weisen den Anwender des Pflanzenschutzmittels darauf hin, dass er gesetzlich verpflichtet ist, vor dem Erwerb und der Anwendung des Mittels sich sachkundig zu machen, beim beruflichen Anwender den.

Sachkundenachweis zu führen und die Anwendungsfähigkeit des Pflanzenschutzmittels unter Berücksichtigung der dafür festgesetzten Anwendungsgebiete und -bestimmungen zu prüfen.

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.

Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.